



WO KOMMEN WIR HER - WO WOLLEN WIR HIN?

Arnold Schweden | Vor einem guten halben Jahr bin ich zum VKM gekommen. Ich habe einen bunten, vielfältigen und lebendigen Verein, mit vielen Arbeitsbereichen vorgefunden.

Jeder Bereich war für sich gesehen eigenständig organisiert und alle Aktivitäten hatten das Ziel den Teilbereich zu erhalten. Alle Teilbereiche hatten eigene Briefbögen. Meine erste Entscheidung war, diese abzuschaffen, da es nur einen VKM gibt und sich alle Aktivitäten um den Gesamtverein drehen müssen. Hierbei geht es mir um die Identifikation mit den Zielen des VKM. Welche Vision des VKM haben wir? Haben wir die gleiche? Hiermit hängt unmittelbar der Kulturbegriff zusammen. Das: „Wozu sind wir da?“ und „Wie gehen wir miteinander um?“

Die Gründer des Vereins hatten eine Vision. Sie waren in Zeiten als es sehr wenige Angebote für Menschen mit Behinderungen gab und die Menschen mit Behinderungen keine eigene Stimme hatten, aufgebrochen um Neues zu wagen. Sie haben die damaligen Angebote kritisiert, wollten für Ihre Angehörigen „etwas anderes“. Andere Lebensbedingungen waren das Ziel. Ein Miteinander auf Augenhöhe und das, was alle Menschen möchten: größtmögliche Freiheit für Ihre Angehörigen erreichen.

Hieran müssen wir anknüpfen. Wir sind heute, mehr als 50 Jahre später, an einem Wendepunkt angelangt. Hat die Gesetzgebung in den letzten Jahren sich sehr zu Gunsten der Menschen mit Behinderungen weiterentwickelt, so sind Menschen mit Behinderungen trotz alledem nicht wirklich mit gleichen Rechten und Pflichten, wie alle nicht behinderten Mitbürger, ausgestattet.

Durch das **BundesTeilHabeGesetz** (BTHG) wird dies eine weitere Veränderung erfahren. Aber nur weil die Gleichbehandlung in ein gültiges Gesetz als Verpflichtung und Versprechen des Staates den Menschen mit Behinderungen gegenüber eingegangen ist, heißt dies noch lange nicht, dass es dadurch irgend einem Menschen automatisch besser geht.

Der VKM ist eine Selbsthilfeorganisation. Mitglieder, Vertreter in Gremien, viele Mitarbeiter sind Menschen mit Behinderungen oder sind Angehörige von Menschen mit Behinderungen. Sich dafür einzusetzen, dass Menschen mit Behinderungen zu Ihrem Recht kommen und Lebensverhältnisse sich so gestalten, dass individuelle Lebensentwürfe und vielfältigste Assistenz und Unterstützungsarten entstehen ist, wie zu Gründungszeiten, unser Auftrag.

Wir möchten Anlaufstelle sein für Menschen mit Behinderungen, Eltern und Angehörige um mit ihnen gemeinsam nach neuen Wegen zu suchen. Wir möchten neue Lebensformen und Assistenzmodelle im gemeinsamen Miteinander entwickeln und erproben. Das neue BundesTeilHabeGesetz fordert uns hierzu auf!

Hierfür stehen wir mit Engagement, Herz und Verstand.

Steckbrief

Name: Arnold Schweden

Alter: 55

Wohn- und Geburtsort: Aachen

Familienstand: Verheiratet; drei Kinder

Ausbildung: Dipl. Sozialarbeiter und Kaufmann

Hobbys: Natur erleben; Lesen; Sport;

Musik und Kochen;

bekennender Fan von Alemannia Aachen